

18. Oktober 1944.

Sehr verehrter Herr professor,

für Ihren Brief vom 16. ds. Mts., den ich heute erhielt, danke ich bestens. Ich habe nun die Arbeit Büttner und die sämtlichen Miscellen, deren Korrekturen nicht mehr zur Revision an die Verfasser gingen (mit Ausnahme Rörig) für druckfertig erklärt und nach Weimar gesandt. Wie ich aus dem von Ihnen beigelegten Brief von Dr. Waas, den ich um baldiges Versenden der Korrektur bat und wegen seiner Zeichnung etwas fragt, hat Böhlau diesmal die Revision der Aufsätze vom Verfasser gleich nach Weimar gefordert. Ich weiß nicht, ob Frl. Petersen das vielleicht so mit Ihnen besprochen hat, denn es war bisher nicht üblich und ich halte es auch nicht für gut, da ich weiß, daß viele Autoren auf Verbesserungen im Satzspiegel wie ungerade Reihen und zu weite Abstände der Buchstaben nicht achten oder sie nicht angeben. Ich habe deswegen nach Weimar geschrieben. - Auch an Hiersemann wegen der Klischees habe ich geschrieben und zwar habe ich, um die zu klein geratene Repro-

Deutsche Archiv möchte ich Sie bitten, falls die Korrekturen von Klein ~~Witz~~ und besonders von Rörig noch nicht gekommen sind, den Umbruch von sich aus anzuordnen, denn wir können unmöglich so lange warten, und falls kleine Korrekturen noch zu machen sind, lassen sie sich später noch anbringen. Eine Arbeit für das nächste Heft des Deutschen Archivs ist von Zatscheck ^{eingelaufen}, sie betrifft wieder Heinrich Vff. Ich werde Ihnen das ^{Manuskript} Heft demnächst schicken, oder bei meiner nächsten Reise nach Berlin mitbringen. Von Fräulein Petersen kam neulich ein kurzes Schreiben, in dem sie daran erinnerte, daß das nächste Heft nur rund 17 Bogen haben dürfe. Das haben wir ohnehin gewußt und wir werden uns auch danach richten. Wenn ich mich recht erinnere, sollen an Arbeiten kommen, die von Ohnsorge, von Buchner, von Stolz und Zatscheck und dann noch die Literaturberichte. Es wäre mir lieb, wenn Sie mir den voraussichtlichen Umfang der Literaturberichte mitteilen wollten. Das wäre für heute alles.

Mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Th. Mayer

**) Die Fotokopien haben sich in den Kisten nicht gefunden, sie müssen noch in Berlin sein. Haben Sie im Tempelmann des Wirtschaftsministeriums gemanuskriptet? Sollten Sie in den Kassenschriften in Herrn Försters Zimmer sein? Oder im Universitätskeller?*